**Galileo Galilei**

Galileo Galilei, Vater der Wissenschaft, wurde in Pisa im Februar 1564 geboren. Niemand dachte, dass ein Junge aus einer armen Familie einmal ein großer Wissenschaftler werden würde. Seine Mutter beschwerte sich stets über ihre Armut. Ihren Ärger übertrug sie oft auf Galilei, welcher gerne experimentierte. Doch sein Vater war stets geduldig mit ihm. Er lehrte ihm Französisch und Altgriechisch.

Einst sagte der Vater, er sollte in ein Kloster, weil er dort viel lernen könne. Galilei war sehr glücklich. Wenn er etwas über Mathematik oder Aristoteles lernte, strahlte er.

Später begann er an der Universität von Pisa Medizin zu studieren. Doch war er daran kein bisschen interessiert. Er interessierte sich viel mehr für Mathematik und Physik. Galilei probierte neu Gelerntes sofort aus. Manchmal diskutierte er viel mit Professoren, wenn sie anderer Meinung waren. Wegen seines Verhaltens wurde er von vielen Studenten und Professoren ausgelacht. Schlussendlich verließ er die Universität.

Von nun an half er seinem Vater in seinem Textilwarengeschäft. Aber er war nie mit seiner ganzen Leidenschaft dabei, da er sich stets mit wichtigen Fragen, wie: „Warum schwimmt ein Boot, aber ein Stein sinkt?“ beschäftigte.

Als er sich diese Frage beim Spazierengehen an einem Fluss stellte, beschloss er ein Gerät zu bauen, welches die Schwerkraft messen sollte. Er nannte es Gravimeter. Er erzählte es einem ehemaligen Professor und dieser unterstützte ihn. Außerdem empfahl er ihn als Professor an der Universität von Pisa weiter, sodass er seine Forschungen weiterführen konnte.

Galilei trat seine Stelle an der Universität an, doch wurde von vielen gehasst, da er Aristoteles‘ Lehren kritisierte. Aristoteles war ein Gelehrter 2000 Jahre zuvor. Galilei meinte, er könne ihnen beweisen, dass seine Theorien falsch seien. Der Wissenschaftler machte ein Experiment im schiefen Turm von Pisa, um folgende Behauptung zu widerlegen: „Ein schwereres Objekt fällt schneller, als ein leichteres.“ Obwohl er Aristoteles‘ Behauptungen widerlegen konnte, wurde er von niemanden geschätzt.

Später zog Galileo Galilei nach Padua, um an dieser Universität zu lehren. Hier waren seine Hörsäle stets voll und er sehr beliebt.

Eines Tages meinte der deutsche Wissenschaftler Kopernikus, dass sich die Erde um die Sonne drehte. Viele Menschen glaubten ihm nicht. Sie meinten, dass die Erde das Zentrum war.

Doch Galilei war anderer Meinung. Er glaubte ihm und behauptete: „Richtig. Die Erde ist nicht das Zentrum des Weltalls. Aristoteles lag falsch.“ Seine Behauptung war sehr mutig. Sie hätte ihm beinahe die Todesstrafe durch die Kirche gebracht.

Ohne Zeit verstreichen zu lassen, entwarf Galileo Galilei ein Teleskop und beobachtete die Sterne, um die Behauptung zu untermauern. Während des Beobachtens deckte er immer wieder Mysterien zum Weltall auf. Schaffte er auch Klarheit, dass sich die Erde um die Sonne bewegt. Viele Gläubige und Gelehrten kritisierten ihn dafür.

Mit 69 Jahren wurde der kranke und alte Forscher Galilei vor das Gericht gebracht.

„Wir fragen Sie noch einmal. Glauben Sie, dass sich die Erde um die Sonne dreht?“

„Nein, mein Herr. Meine Behauptung ist falsch.“ Galileo weinte, als er seine Erforschung wiederlegen musste.

Er wurde verpflichtet zuhause zu bleiben und es wurde ihm verboten Aristoteles‘ Anschauungen ein weiteres Mal zu widerlegen. Auch als er kaum noch etwas sah, führte er seine Forschungen fort. Mit 78 Jahren verstarb er.

Er hinterließ seine Spuren in der Astronomie und einigen anderen Wissenschaften.